

# Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Wallenhaus-Postamt.  
Anfertigungsbreis  
für die vierteljährliche Zeit oder  
deren Raum 12 R. 1/2.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags frühestens werden  
Tage zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche  
Annoncen-Bureauz.

Erscheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Annoncenpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark (20 Rgr.)  
Ausgabe u. Annoncenstellen  
für Inserate und Annoncen  
H. Naumann, Eigenthümlich-Schreiber 77.  
S. 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2.  
H. Naumann, Eigenthümlich-Schreiber 77.  
S. 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2.  
H. Naumann, Eigenthümlich-Schreiber 77.  
S. 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2.

N<sup>o</sup> 122.

Sonnabend, den 27. Mai.

1876.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein  
besonderes Annoncament zum Preise von  
75 Rfg. Bestellungen werden bei allen  
Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expe-  
dition und von unseren Boten angenommen.

## Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten  
Montag den 29. Mai c. Nachmittags 4 Uhr.  
Öffentliche Sitzung.

Berathung und Beschlußfassung über:

1. die Bewilligung der Kosten zur Neupflasterung des  
Platzes vor der Kirche zu St. Ulrich u.,
2. die Bewilligung der antihygiene Kosten des Städtetages  
und Aufnahme einer entsprechenden Post in die Zah-  
res-Laufz.
3. den Antrag auf Errichtung eines Nachtrags zur Ge-  
schäftsordnung,
4. die Bewilligung einer Terrain-Entscheidung,
5. den Antrag mehrerer Stadtverordneten in Betreff der  
Promenade und die Petition aus der Witzgerstraße,  
denselben Gegenstand betreffend.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung  
Götting.

## Zur Tagesgeschichte.

### Parlamentarische Nachrichten.

Die „Proc. Corr.“ recapitulirt die parlamentarischen  
Verhandlungen der letzten Woche, welche die Hoffnung auf  
günstigen Erfolg der Session wesentlich gesteigert haben, und  
sagt am Schluß:

Das Herrenhaus wird demnächst noch einige der im  
Abgeordnetenhaus erledigten Vorlagen beraten und sich  
schon am 10. Juni vertagen, um zunächst nach  
der erforderlichen 21tägigen Pause den Beschluß in Betreff  
Lauenburgs zu erneuern.

Inzwischen wird das Abgeordnetenhaus außer dem  
Gesetzentwurf über die Vorbildung für die Verwaltung, und  
dem Kompetenzgesetz auch noch die Städteordnung in zweiter  
und dritter Lesung erleben und an das Herrenhaus  
gelangen lassen, dessen Kommissionen voraussichtlich alsbald  
in die Vorbereitung der wichtigen Gesetze eintreten werden,  
so daß dieselben bald nach der Wiedervereinigung des Hauses  
selbst auch dort zur Berathung gelangen können.

Der Kaiser, die Königin und das erste kaiserliche  
Streben, von welchen die beiden Häuser sich bei den man-

nigfach wichtigen Beratungen der letzten Wochen in gleichem  
Maße erfüllt gezeigt haben, berechnen zu der entschiedenen  
Zwecksicht, daß es ungeachtet aller Schwierigkeiten doch ge-  
lingen werde, zu einer allseitigen Vereinbarung über den  
größten Theil der Vorlagen zu gelangen.

Eine Ausdehnung der Session bis etwa zum 20. Juni  
wird voraussichtlich hinreichen, um die schließliche Verhän-  
digung über alle noch vorhandenen Differenzen erreichen zu  
lassen.

Das Herrenhaus beriet in der heutigen Sitzung  
zunächst den Gesetzentwurf über die Verwaltung des Vermö-  
gens in den katholischen Diöcesen in zweiter Lesung und ge-  
nehmigte denselben nach kurzer Debatte mit 51 gegen 20  
Stimmen. Ihm folgten die Gesetzentwürfe wegen Anlaufs  
der Bahnstrecken Halle-Cassel und Nordhausen-Niemi, und  
bezt. die Uebernahme der Zinsgarantie für die Halle-Sorau-  
Gubener Eisenbahn. Gegen den ersteren sprach nur Graf  
v. d. Schulenburg-Wechsungen, der es nicht an der Zeit  
hält, jetzt schon mit dem Anlauf einzelner Bahnstrecken vor-  
zugehen; dann wurde derselbe nebst der vom Abgeordneten-  
haus beschlossenen Resolution bezüglich des Baues der Wag-  
deburg-Erfurter Bahn angenommen. Der zweite Gesetzent-  
wurf führte zu einer längeren Diskussion, in welcher sich  
sämmliche Redner gegen denselben erklärten; die Minister  
Lobenbach und Camphausen verteidigten die Vorlage aus  
den bereits im Abgeordnetenhaus dargelegten Gründen, wo-  
rauf auch dieser Gesetzentwurf mit großer Majorität zur  
Annahme gelangte. Den Schluß der Tagesordnung bildete  
der Bericht über die Petitionen aus Westfalen bezüglich des  
Religionsunterrichts in den Volksschulen. Nachdem es die  
Herren Frhr. v. Landsberg und Graf v. Landsberg gegen  
den Antrag der Kommission, die den Uebertrag zur Tages-  
ordnung beantragt hat, erklärt hatten, wurde die Diskussion  
auf Sonnabend 1 Uhr vertagt.

Das Abgeordnetenhaus erledigte zunächst den Ge-  
setzentwurf wegen Verlegung des Staatsprezes in dritter  
Lesung durch ein bloß Annahme; ebenso wurde das Gesetz  
wegen Verbesserung des Gewerbebetriebes im Umherziehen mit  
einer unwesentlichen Aenderung gleichfalls in dritter Lesung  
angenommen. Das Gesetz betr. die Umzugskosten der Staats-  
beamten wurde zu nachmaligem Vertheil an die Budgetkom-  
mission verwiesen. Ferner wurden erledigt die Gesetzent-  
würfe betr. die Befähigung für den höheren Verwaltungs-  
dienst in dritter, wegen Ablösung von Servituten u. in Hes-  
sen in zweiter Lesung nach den Anträgen der Kommission;  
bezt. wurde der Antrag Cramer auf Erlass eines Gesetzes  
betr. die Mobilartenervericherung in Hohenzollern ohne  
Debatte genehmigt. Der letzte Gegenstand, die zweite Ver-  
sicherung des Gesetzentwurfes betr. den Austritt aus den  
jüdischen Synagogengemeinden, wurde nach längerer Debatte

mit einigen Aenderungen ebenfalls angenommen. Nächste  
Sitzung Freitag.

Berlin, 25. Mai.

Es ist ein alter politischer Satz, daß, wer das Meer  
beferscht, auch Herrscher auf dem Lande ist, und es folgt  
daraus, daß es nicht gerathen ist, die politische Machtigkeit  
Englands zu unterschätzen, so lange sich dasselbe als das  
seegenwärtige bezeichnen darf. Um deswillen ist auch die Ver-  
gerung Englands, sich dem Programm der sogenannten Drei-  
Kaiser-Konferenz anzuschließen, eine wohl zu beachtende  
Thatsache, die um so schwerer ins Gewicht fällt, als grade  
England diejenige Macht ist, welche den Zusammenhang der  
türkischen Frage mit der großen asiatischen repräsentirt.  
Wenn irgend eine europäische Macht, so ist England voll-  
kommen darüber im Klaren, was der Mahomedanismus und  
dessen etwa auffommender Fanatismus nicht allein für die  
Türkei, sondern auch für Englands indische Besitzungen be-  
deutet. Es ist deshalb auch, wie es uns scheint, ein wohl  
überlegtes Spiel, wenn England sich den Mahomedanismus  
als Bundesgenossen und Hülfswort darstellt und wenn es  
demselben auf diese Art gelingt, die muslimänischen Fana-  
tismen für gewisse Eventualitäten auf Ausland zu werfen.  
Wir glauben bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen  
zu sollen, daß es nach unserer Ansicht durchaus unge-  
rechtfertigt ist, die Annahme des indischen Kaiserthums  
Seitens der Königin von England als etwas Unerhebliches ober-  
gar als eine Laune der Königin und ihres Premier-Mini-  
sters zu betrachten. Nach unserer Auffassung hat die An-  
nahme des indischen Kaiserthums in Verbindung mit der  
indischen Krone des Prinzen von Wales für England unge-  
fähr dieselbe Bedeutung, als die Annahme des ungarischen  
Kaiserthums und die wiederholte längere Weidung des öster-  
reichischen Kaiserpaars in Best für die österreichische Mon-  
archie. Für England ist die orientalische Frage in dem  
gegennärtigen Stadium eine Lebensfrage, während sie sich  
für die übrigen Mächte mehr als eine Zweckmäßigkeit-  
und Verzögerungsfrage darstellt und es ist deshalb auch nicht  
schwer zu beantworten, auf welcher Seite schließlich die grö-  
ßere Energie und Nachhaltigkeit zu finden sein wird.

D. R. C. Wie man aus London mitttheilt, wird  
dort der inzwischen erfolgten Ueberlieferung des früheren  
Königs von Hannover nach England eine politische Bedeu-  
tung für gewisse Eventualitäten beigelegt, doch glauben wir  
etwas Mehreres als diese Bedeutung einfließen noch nicht  
ausprechen zu sollen.

Der Artikel III. im Gesetze vom 16. Juni 1875,  
betreffend einige Aenderungen der Vorschriften für die Ver-  
anlagung der Klassensteuer, enthält die Bestimmung:  
„Wenn ein Steuerpflichtiger nach gesetzlicher Veran-

## Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

42) Gerta sagte diese suchenden Hände; sie wußte wohl,  
daß ihre Kraft Stephan gegenüber so machtlos war, wie  
die eines neugeborenen Kindes, aber sie preßte ihre Lippen,  
ihre tränenfeuchten Augen auf seine Finger und süßte mit  
Gemeingut, wie die Spannung darin nachließ, wie sie  
willenslos in den ihren lagen.

„D, Gerta, warum hast du mir das gethan?“ rief er  
in schmerzlichen Vorwurf. „Wozu die Qual des Abschieds  
verlängern, den ich ja doch von dir nehmen muß?“ —  
Wozu dem zum Tode Verurtheilten noch einmal alle Selb-  
stheit des Lebens vor die Augen führen? — Sei karm-  
herzig! — Gib meine Hände frei — Weshalb küßt du  
meine Stirn! — D, Gerta, du bist doch entsetzlich  
grausam!“

„Du bist es! — Weshalb willst du mich verlassen,  
da ich dir sage, daß ich dich liebe, daß ich nicht glücklich  
sein kann ohne dich?“

„Du wirst glücklich werden, Gerta! Du wirst den  
Traum dieses Jahres vergessen — das menschliche Herz  
vergisst ja so leicht.“

„Meines nicht. — Mit dir stirbt mein Glück, meine  
Hoffnung. — Ich sagte es dir, ich wiederhole es jetzt, ich  
flüchte dich auf den Knien an, verlaß mich nicht. —  
D, Stephan, du gibst vor, mich zu lieben — und willst  
mir doch das ärgste Leid antun, das es auf Erden für  
mich giebt!“

Stephan war bestrebt, seine Hände frei zu machen. —  
„Es muß sein“, hinhörte er zwischen seinen zusammengedrük-  
ten Fäusten.

„Wohlan denn!“ rief die junge Frau und erhob sich.  
„Ahi, was du gläubst verantworten zu können, aber zuvor  
mußt du mich hören.“

„Er nicht.“ „Sprich. Es giebt für mich keine Musik,  
welche ich auf meinem Sterbebette lieber höre, als deine  
Stimme.“

Gerta fuhr fort: „Du bist entschlossen, dich für mein  
vermeintliches Glück zu opfern. All mein Flehen, all meine  
Tränen werden deinen Entschluß nicht ersüßern, das sehe  
ich wohl ein. — Was liegt auch daran, ob eine arme Frau  
verweselt! — Man hat sich ihrem Glück geopfert. Wenn  
die Thrin darüber zu Grunde geht, so ist das ihre Sache.  
Wer wollte um solcher Bagatelle willen auf die Märtyrer-  
krone, — das erhebende Bewußtsein heroischer Hingabe, —  
Verzicht leisten!“

„Gerta!“  
„D, ich weiß wohl, daß du, — absichtlich blind und  
taub, — nicht erkennen willst, daß dein Opfer das Unglück  
derjenigen ist, welcher du es zu bringen vorgiebst! — Das  
darf natürlich nicht sein, soll die That nicht allen Neiz ein-  
büßen, und du findest leicht eine Verurteilung: „deine Frau  
ist ja so leichtsinnig, so herzlos!“ sie wird sich trösten.“ —  
Sie wird sich nicht trösten, Stephan! — Welche taub für  
mein Flehen, opfere dich deinem wahnwitzigen Verlangen  
nach Märtyrerkronen! — Das Bewußtsein aber, dir umsonst,  
dir ganz vergeblich den Tod gegeben zu haben, werde ich  
dir nicht ersparen!“

Gerta ergriff die Pistole, welche Czernumyht nach vom  
Bergwerk her, wo dieselbe ein sehr notwendiges Handwerk-  
zeug war, in der Tasche getragen.

„In dem Augenblick, Stephan, da deine Finger den  
Verband berühren, das schreie ich dir, so wahr ich dich  
liebe — brüde ich ab und töde mich — hier vor deinen  
Augen!“ — Hande nun, wie es dir Recht dünkt. Meine  
Witten sind erschöpft, — ich erwarte schweigend deine  
Entscheidung.“

Sie stand hochaufgerichtet, unbengame Entschlossenheit  
in jeder Muskel, und langsam senkte sich der im Lampen-  
licht röhlich strahlende Lauf gegen ihre Brust.

Stephan preßte schauernd die Hand vor die Augen.  
„Du bist entsetzlich, Gerta! Aus Varnbergszeit! Weg die  
Pistole fort.“

„Verpflucht du mir zu leben?“  
„Alles, alles, was du begehrest, Gerta! — nur  
fort mit der Waffe! Ich kam sie in deiner Hand nicht  
sehen!“

Gerta legte die Pistole nieder. „Bereich, daß ich zu  
diesem äußersten Mittel griff; — dein Eigennutz jedoch ließ  
mir keine Wahl. — Der aller vergiß nicht, was du ver-  
sprochen, Stephan!“

„Ich werde es halten, Gerta.“ Er blinzelte ärztlich  
und doch zugleich traurig zu ihr empor. „Gott gebe, daß du  
nie bereust, es mir erpreßt zu haben.“

Sie schüttelte verwirrend das Haupt. „Habe ich doch  
nie einen Menschen gekannt, der so hartnäckig und so grund-  
los an seinem eigenen Werth verachte.“ — Wage es nur,  
meiner Liebe zu vertrauen, du armer, müder Zweifler; sie  
wird dich nicht täuschen und ist darum nicht kälter, weil  
ich sie nie zu theilen verstand. Ich habe nur ein Herz zu  
verleihen, aber dies eine rückhaltlos und für immer, und  
es ist dein.“

Stephan wollte erwidern, aber Gerta strich leise über  
seine großen offenen Augen, die in lebensschaffender Wuth  
auf sie gerichtet waren.

„Kein Wort! Du hast mir versprochen zu leben, du  
mußt dich schonen. Willst du mir beweisen, daß du mich  
wirklich lieb hast, so zeige dich jetzt auf.“

Er küßte geforsam — ohne die Augen zu öffnen —  
ihre Hand, und dieselbe fest in der seinen haltend, schlum-  
merte er ein.

Von diesem Tage an schritt Czernumyhts körperliche  
Genesung rasch und gleichmäßig fort. Er machte keinen  
Selbstmordversuch mehr, aber er war trübe, in sich gekehrt,  
fast schwermüthig.

Den Gedanken, daß seine ichone, angebetete Gerta das  
Weib eines armen Krüppels sei, konnte Stephan noch nicht  
überwinden. Würde er jemals diesem stolzen Weib genü-  
gen? mußte sie nicht die ihm bewiesene Güte einst bereuen?  
Die junge Frau konnte mit aller Zärtlichkeit und all der  
frohen Liebe, welche sie sich gewaltsam erzwingen hatte,  
kaum auf Augenblicke die Schatten von seiner Sitten ver-  
scheuchen.

Auch das Bergwerk machte Czernumyhts ersteliche  
Sorgen. Wenn nun in Folge seiner Abwesenheit das Unter-  
nehmen fehl schlug, oder wenn ein anderer ihm im Lauf  
zuwerkam, — zwei durchwegs nicht fernliegende Möglichkeiten,

lagung von dem Verluste einer Einnahmequelle oder von außerordentlichen Unglücksfällen betroffen und dadurch in seinem Vermögensstande zurückgesetzt wird, so kann die Bezirksregierung (Finanzdirektion) auf Vorschlag der Einnahmungskommission die Steuer zu einem verhältnismäßigen Betrage erlassen."

In der zur Ausführung des erwähnten Gesetzes ergangenen Circularverfügung des Finanz-Ministers vom 21. Juni v. J. ist bemerkt, daß ein solcher Erlass in den Fällen, wo derselbe für zulässig erachtet werde, immer erst vom Beginne des auf denjenigen Monat folgenden Monats ab zu bewilligen sei, in welchem der Ermäßigungsantrag eingereicht worden ist. Mit Rücksicht auf die inzwischen gemachten Erfahrungen, wonach in häufig vorkommenden Fällen Klassensteuerpflichtige an der sofortigen Einreichung der bezüglichen Anträge durch Umstände, welche Berücksichtigung verdienen, behindert und deshalb Ausnahmen von der vorerwähnten Bestimmung erforderlich geworden sind, hat der Finanz-Minister durch Circularverfügung vom 11. v. M. bestimmt, daß der verhältnismäßige Erlass an der zu entrichtenden Klassensteuer, sofern den gesetzlichen Voraussetzungen vollständig genügt ist, fortan vom Beginne desjenigen Monats ab bewilligt werden darf, welcher dem Monate folgt, in welchem der die Bewilligung begründende Verlust einer Einnahmequelle oder außerordentliche Unglücksfall erwiesenermaßen eingetreten ist.

Der Reichstanzler Fürst von Bismarck hat sich am Montag Abend auf seine Besitzungen in Ranenburg begeben, von wo derselbe voraussichtlich in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Berlin zurückkehren wird.

**Wien, 25. Mai.** Der Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister John, ist heute Vormittags 10 Uhr im Palais des Kriegsinstitutums tödlich von Schlagfluß getroffen worden.

**Wien, 24. Mai.** Der „Politischen Korrespondenz“ werden aus Konstantinopel die wichtigsten Punkte des von den Sofas aufgestellten politischen Programms mitgeteilt. Danach verlangen die Sofas, daß der Sultan 5 Millionen Pfund Sterling an den Staatschatz abgebe und die Civilliste auf 1 Million Pfund Sterling reduziere, ferner, daß derselbe den Khalifen ablege. Außerdem soll ein Nationalrat eingeleitet werden und der Posten des Finanzministers einem Europäer anvertraut werden. Demselben Organ wird aus Bularej gemeldet, daß das rumänische Ministerium am 24. des letzten Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten Karl die Aufhebung der Frohnarbeit bei dem Straßenbau beantragt habe.

**Wien, 24. Mai.** Karisi Bajica ist hier angekommen und hat bereits eine Konferenz mit dem Grafen Androssy gehabt. Der russische Vorkämpfer in Wien, v. Nowitski, ist ebenfalls hier eingetroffen und werden der englische und der deutsche Vorkämpfer hier erwartet.

**Paris, 24. Mai.** Die heutigen Blätter bringen einen von 600 Studenten unterzeichneten Protest gegen die Verhaftung deutscher Studenten an dem internationalen Congresse, worin es heißt, es sei kein Fremdenrechtsverleher der französischen mit der deutschen Jugend möglich, so lange Esch und Köpfer von den Einbringlingen unter die Füße getreten würden.

**Brüssel, 24. Mai.** Das Journal „Nord“ veröffentlicht die von den bosnischen Insurgenten durch Wesselytsch an die Konferenz in Berlin gerichtete Adresse. Derselbe ist analoges Inhalts, wie die von den Führern der Insurgenten in der Herzegovina aufgestellten Punkte; die unentgelt-

liche Ueberlassung von Häusern wird nicht beansprucht, die Reformen des Grafen Androssy werden angenommen, nur werden Garantien für deren Ausführung verlangt. Wesselytsch versichert in einer an den „Nord“ gerichteten Zuschrift, daß alle Insurgenten die vorgeschlagenen Reformen acceptiren.

**Spalten.** Das Ende der Begnadigungsfrist für die carlistischen Soldaten und Beamten ist um einen Monat verlängert worden.

**Konstantinopel, 24. Mai.** Wie das Bureau „Havas-Neu“ meldet, sind die Vorkämpfer der Nordmächte der Pforte zunächst in offizieller Weise mitgeteilt worden und ist dieselbe mit der Prüfung der Vorschläge bereits beschäftigt. — Das vor einiger Zeit von auswärtigen Interessenten zur Regelung der türkischen Finanzen aufgestellte Project hat seitens der türkischen Regierung keine Annahme gefunden, da ihr die Ausführung desselben bei der gegenwärtigen Lage des Landes unmöglich erscheint. Stanfort und Rose kehren in Folge dessen nach England zurück.

**Konstantinopel, 25. Mai.** Der Regierung ist folgendes Telegramm aus Moskau vom 23. d. M. zugegangen: Die Insurgenten von Banjan hatten sich heute Nacht in der Umgegend von Tschirfa, Gultuz und Kazay vereinigt, um die Herden dieser drei Dörfer zu rauben. Die Garnison von Tschirfa bemerkt dieselben jedoch am Morgen und benachrichtigte die in der Umgegend liegenden anderen Bataillone hiervon, welche sofort nach den bezeichneten Ortschaften marschirten. Es entspann sich hierauf ein Gefecht zwischen den türkischen Truppen und den Insurgenten, welches den ganzen Tag über dauerte. Die Insurgenten ergriffen schließlich die Flucht und wurden durch die Truppen nach Goblagoa, einer Anhöhe in einer Entfernung von einer Stunde von Tschirfa und von dort bis in die Berge von Banjan zurückgeworfen. Die Truppen verloren in dem Gefechte 5 Tode und 16 Verwundete; der Verlust der Insurgenten wird auf 150 Tode und ebensoviel Verwundete geschätzt.

**Washington, 24. Mai.** Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Verbindung zwischen Veracruz und Mexiko durch die Insurgenten unterbrochen.

### Aus Halle und Umgegend.

In der am 24. Abends 8 Uhr abgehaltenen, von dem Schneider Meyer, Breitenstraße 4, beantragten und angeleiteten Volksversammlung im Rödiger'schen Lokal, große Wallstraße 24, gab die Rede des sozialistischen Agitators Klute, Arbeiter aus Erturt, dem die Versammlung überwachen Polizei-Kommissar Veranlassung, dieselbe aufzulösen, das Lokal räumen zu lassen und den Sprecher zu verhaften. In der Versammlung waren ca. 60-70 Personen anwesend.

Der laut unserer früheren Nachricht vor einigen Tagen vor dem Klausthor gefundene Leichnam ist als der des Zimmermanns Reintsch von hier von seinen Anverwandten recognoscirt.

Die drei Stralche, welche am Morgen des 17. c. den Wächter Zeimer vor dem Klausthor am Einnehmerhaus überfielen und durch Dolchstiche verletzten, sind in dem Schnebergjessellen Wirth, Arbeiter Schumann und Colporteur Wendt ermittelt und zur Haft gebracht.

Eine berüchtigte Hausdiebin, die lange inwendigt hier ihr Wesen getrieben, ist in der Person der verheirateten Arbeiterin Boos aus Meinsdorf bei Landsberg ermittelt und sammt ihrem Ehemann von hier aus durch Polizeibeamte verhaftet. Eine Menge gestohlenen Waare und Kleidungsstücke sind bei ihr vorgefunden und in Beschlag genommen.

von welchen die eine wie die andere ihn zum Bettler machte, — was sollte aus Erwa werden, jetzt, da der Verlust des Fußes ihm jeden Gewerbe erschwerte?

Er ahnte nicht, daß die junge Frau während seiner Krankheit heimlich alles Geschickliche für ihn besorgte, mit einer Pünktlichkeit und Geschicklichkeit, die ihrer kaufmännischen Begabung Ehre machte. Das Grundstück war angekauft, der Rest ihres Schmuckes bezahlte die notwendigen Maschinen. Auch erludte sie Hr. Stranz, der ihr ein treuer Freund geworden war, vertrauensvoll um ein Darlehen, — und Hr. Stranz that mehr. Er schickte einen Sachverständigen in die Bergwerke, dessen Rath sich außerordentlich nützlich bei dem Bau der Schachte sowohl als bei der Gewinnung der Erze erwies.

Wie gesagt, Stephan wußte von alledem nichts. Er hatte mit rauher Entschiedenheit Gertas Wittigst, welche sie ihm zur Verfügung stellte, ausgeschlagen. Seitdem verheiratete sie ihn ihre Bestrebungen, theils aus Furcht vor seiner krankhaften Neizbarkeit, theils weil sie sich darauf freute, ihn durch die erzielten Erfolge zu überraschen. — Die Ueberwachung gelang ihr denn auch über alles Erwarten gut.

Als Stephan Gernungst, auf einem künstlichen Fuße zwar, aber genesen und sein geliebtes Weib am Arm auf seinem Grund und Boden fand, im hellen Sonnenschein, von freier Bergluft umweht und, die — Dank Gertas Vorseorge — fast vollendeten Schachte, das rüstige, zweckmäßige Treiben ringsumher mufterte, und als die junge Frau nun, ihr Haupt an seine Schulter lehnen, fragte: „Ist dies alles nun nicht weit besser, als zu sterben und eine arme Frau unglücklich zu machen!“ flog zum erstenmal seit langer Zeit ein glückliches Lächeln über seine Züge, fühlte er sich zum erstenmal mit sich und seiner Vergangenheit angezogen, — geborgen in der Liebe seines holden Weibes.

### XXII.

Es war ein herrlicher Sonntag. Auf dem Hamburger Hafendamm, den drei Jahre früher Gerta an der Seite ihres abenteuerlichen Gatten verlassen hatte, stehend vor dem schonungslosen Spott und Hohn ihrer Mitbürger,

stand die Familie Kaufmann, in freudiger Erwartung des kleinen Dampfboots herrend, welches die so lange und schmerzlich vermisste Tochter für die Dauer einiger Monate wenigstens in die Arme der Eltern zurückführen sollte.

Des alten Kaufmanns Paar war in jenem Lebensjahr ergraut, aber seine aufrechte Haltung, sein glänzendes Auge sprachen von ungebrochener Kraft, von dem tief empfundenen Glauben, geachtet und geehrt im Kreise seiner Mitbürger zu stehen, und im hellen Mittagssonnenschein, im Angesicht des Himmels und der Erde dem Schmeigerlohn als seinem Kette die Hand drücken zu dürfen, in welchem er drei Jahre zuvor einen Verworfenen, die Schmach seiner Familie gesehen hatte.

Anton erschien wenig verändert, nur daß seine hellen Augen in der Ungeduld der Erwartung noch unsäther als gewöhnlich hin- und herrollten.

Frau Kaufmann war aufgelöst in mütterlicher Rührung; sie weinte schon, ehe nur der Rauch des kleinen Dampfboots sichtbar war, der die Passagiere ans Land brachte. Aber ihr Blick war auch zu groß! Ram Gerta doch nicht allein, hatte sie doch einen schönen, blühenden Knaben an das warme Herz der Großmutter zu legen. Die alte Dame wußte allen Fremden so viel Wunderbares, kaum Glaubliches von Tochter und Schwiegerlohn zu erzählen, daß sich um den Letzteren ein reicher Mythentrang gewoben hatte, und die Verliebteren mit leisen Mittrauen der Ankunft einer so romantischen Persönlichkeit entgegenzogen, und neunzig Prozent der Abenteuer und Willkuren, mit welchen Frau Kaufmanns Neben ihn schmückte, auf Rechnung mütterlicher Eitelkeit setzten.

Neugierig aber waren die Verliebten wie die Unverliebten, und hinter manchem Fenstervorhang auf dem Wege vom Hafendamm zur Kaufmanns Wohnung spähten scharfe Augen hervor, um die Erwarteten gleich bei ihrer Ankunft der landesüblichen Musterung zu unterwerfen.

(Schluß folgt.)

### Provinz.

Mühlhausen, 22. Mai. Ein interessanter Fund ist vor Kurzem auf dem Koffhäuser von einem jetzt hier wohnenden jungen Maler und Antiquitätenhändler gemacht worden. Bei seinem neuesten Besuche des Koffhäusers fiel ihm ein, den Stein, auf dem er einige Zeit geruht, westwärts zu legen, und fand er unter demselben einen antiken, stark verrosteten, circa 30 Centimeter langen Schüssel. Nach seiner Form zu schließen, reicht derselbe mindestens bis ins 14. Jahrhundert zurück, und ist ungemessen, das er auf dem Koffhäuser nicht zufällig verloren worden, sondern ihm ursprünglich angehört hat. (Nordf. Ztg.)

### Redigir-Anzeigen.

Am Sonntag Graudi (den 28. Mai) predigen:  
**Zu H. L. Franzen:** Um 10 Uhr Herr Konfirmandenrath D. Dr. v. Brander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Dr. Hüfstedt.

Montag den 29. Mai um 6 Uhr Herr Diaconus Pflanze.

**Zu St. Ulrich:** Um 10 Uhr Herr Oberpred. Weide.

Um 2 Uhr Herr Kandidat Dr. Hüfstedt.  
Freitag den 2. Juni Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Oberdiaconus Pastor Sidel.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger S. a. n.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

**Dankkirche:** Um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger D. Zahn. Vormittags 8 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Wolkers.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 27. Mai Abends 6 Uhr Lesung Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 28. Mai um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Jordan.

**Zu Glauca:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 2. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde (Missions) Herr Pastor Seiler.

**Diaconienhaus:** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Um 9 Uhr Herr Farrer Wöcker. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

**Evang. Lutherische Gemeinde:** Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Baptisten-Gemeinde:** Mr. Geißler aus Leipzig predigt Sonntag den 28. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr in Saale zu den drei Schwänen.

**Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.** Vormittags 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

**Irreligiöse Gemeinde:** Sonntag den 28. Mai Abends 8 Uhr Gottesdienst.

Montag den 29. Mai früh 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Um 10 Uhr Predigt. 8 Uhr Abends Gottesdienst.

Dienstag den 30. Mai früh 8 1/2 Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt.

**Gebirgenstein:** Um 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen. Um 2 Uhr Herr Superintendent Uriei.

### Wie man die Singvögel schützt.

Am dem Jahre 1856 wird dem Leipziger Tageblatt eine sehr zu beherzigende polizeiliche Verhandlung mitgeteilt, welche in einer Stadt Süddeutschlands gesflogen worden ist.

Mama zum Polizeibeamten: „Der Furchwächter hat geftern meinen kleinen guten Karl so geschlagen, daß das arme Kind (von acht Jahren) Schreien auf dem Rücken hat; ich bitte, den Feldhüter exemplarisch wegen dieser Rohheit zu bestrafen.“ (Der Polizeibeamte sichert strenge Untersuchung zu.)

Polizeibeamter zur Mama — 4 Tage später: „Da es sich herausgestellt hat, daß Ihr Junge Kester der Singvögel ausgehoben und deshalb die Schläge vom Feldhüter erhalten hat, so werden Sie hiermit auf Grund der Verordnung von 1843, die die Eltern für ihre Kinder haftbar erklärt, in eine Geldstrafe von fünf Gulden verurtheilt.“

Mama: Ja, aber die Schläge, die mein Kind erhalten hat?“

Polizeibeamter: „Ich denke, daß Sie solche zu Hause wiederholen werden, um dem ungeschunden Jungen die Rohheit abzugewöhnen, die armen Singvögel zu vertreiben.“

\*Leipzig, 24. Mai. Unser hippologischer Altmüller, Herr Director E. Renz, ist vorigen Montag zum ersten Male seit seines fünfjährigen Hinfiehrs in Ausbildung seiner Kunst selbst aufgetreten. Er wurde vom überfüllten Circus mit stürmischen Applaus empfangen. Zuerst führte er ein neu beschriebenes Pferd, einen prächtigen Tiger-Schimmel, vor und später ritt er die hohe Schule mit einer Grandezza, die Alles zur höchsten Bewunderung hinriß, und wurde der „König der Reitaner“ mit Beifall förmlich überschüttet. Mehrere frische Vorberträge mit Altasbändern wurden dem Triumphtor überreicht. Auf Wunsch seiner Freunde hat Herr Director Renz beschlossen, die Montags-Vorstellung kommenden Sonnabend zu wiederholen, worauf alsdann am Sonntag die Schluß-Vorstellung erfolgt. — Von hier überriedelt der Circus Renz nach Posen.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 23. Mai der Kaiserl. Post-Inspektor Bräuner zu Constanz mit A. Jäckel. Militär-Gemeinde: Den 20. Mai der Ober-Feuerwerker Jabel zu Ludwigsburg mit S. H. D. Feinmann.

Ulrichsparochie: Den 20. Mai der Königl. Kreisrichter Ehrenberg in Weissenhof mit M. E. Vogel. Glaucha: Den 20. Mai der Schlosser Kuffcher mit S. F. M. Stähler. Den 24. der Handarbeiter Kläglich mit S. P. D. B. Kärtien.

Katholische Kirche: Den 14. Mai der Kesselschmied Valentin Wittgerich mit M. W. Gessner, Geiſtſtraße 26.

Geborene und Gestorbene:

Marienparochie: Den 21. Dezember 1875 dem Uhrmacher Sparmann ein S., Paul Otto Karl. Den 22. März 1876 dem Agent Scholle ein S., Wilhelm Oskar Alfred. Den 20. April dem Feiger Wofch ein S., Heinrich Marx.

Ulrichsparochie: Den 25. August 1875 dem Forster Mannmann eine T., Melanie Louise Christiane. Den 2. Februar 1876 dem Metallbiederer Schmeißer ein S., Richard. Den 12. dem Steinbauer Knöchel eine T., Alma Hermine Marie Louise. Den 4. März dem Hilfs-telegraphisten Schmal ein S., Franz Otto. Den 21. dem Backmeister Knäusel ein S., Karl Max.

Mariäparochie: Den 17. Dezember 1875 dem Handarbeiter Schmidt eine T., Bertha Aferie Johanne Henriette. Den 12. Februar 1876 dem Stellmacher Schürdie eine T., Emilie Martha. Den 7. März dem Schmied Hoffmann ein S., Louis Oskar. Den 9. April dem Schuhmachermeister Beder eine T., Helene Alma. Den 27. dem Maler Beyer eine T., Bertha Amalie Martha. Den 14. März der Fleischermeister Möbus eine T., Alma Elise. Den 12. Mai eine unehel. T., Sophie. Den 19. ein unehel. S., Louis.

Dankträge: Den 4. April ein unehel. S., August Willy.

Reumarkt: Den 22. März dem Schlosser Mülling eine T., Friederike Emilie Louise Paula. Den 29. dem Maurer Förster ein S., Karl Wilhelm Otto. Den 2. April dem Maurer Friedrich ein S., Wilhelm Rudolph.

Glaucha: Den 5. November 1875 dem Tischler Freitag eine T., Friederike Auguste. Den 15. Febr. 1876 dem Brauer Pfund eine T., Margarethe Kunigunde Sophie.

Den 31. März dem Seiler Herr eine T., Ida Charlotte Olga. Den 26. April dem Dampfermeister Köhler eine T., Rosalie Elisabeth.

Katholische Kirche: Den 16. April ein Goldarbeiter Tischmann ein S., Johannes Maria Joseph. Den 5. Mai dem Gelbgießer Ballhaus ein S., Johann Leonhard Joseph. (Giebichenstein.)

Land- und Hauswirthschaft:

(Gegen das Durchgehen der Pferde.) Nach Angaben des Doktor Parella hat der Sattler Ingels zu Brüssel einen Apparat konstruirt, mittelst dessen durchegehende Zugfedern augenblicklich zum Stehen gebracht werden können. Er beruht darauf, daß ein Pferd, welchem die Halsglocke plötzlich zusammengedrückt werden, in Folge Luft-Ingels stehen bleiben muß. Der kleine, sehr hübsche Apparat wird an dem Zaume angebracht, und ein Ring an einem Zügel reicht hin, um durch Federkraft zwei kleine Zapfen in Bewegung zu setzen, die die Halsöffnungen comprimiren. Kein Nachlassen des Zügels führt der Druck auf. Zahlreiche Versuche in Brüssel haben das Instrument als praktisch erwiesen. Der Direktor der Thierarzneischule zu Brüssel, Chiernesse, hat einzelne Modifikationen angebracht und erklärten Apparat für durchaus zufriedenstellend.

Vermischtes.

(Auf einem großen Fuße leben.) Diese Nebenart, die bekanntlich „leben wie ein Vornemer oder Reicher“ bedeutet, ist auf folgende Weise entstanden. Gottfried von Bantogen, ein Graf von Anjou, ließ sich, um einen Auswuchs an Fuße zu verbergen, von einem geschickten Meister Schuhe mit sehr langer Spitze machen. Die Gostinge hatten natürlich nichts Günstigeres zu thun, als dies nachzuahmen und diese Vornemheit durch die Größe der Schuhe auszuwahren, so wurden die großen Schuhe in Mode. Da aber immer Einer für noch vornehmer als der Andere gelten wollte und diese Vornemheit durch die Größe der Schuhe auszuwahren suchte, so wurden die Schuhe und das Volk gegen von den großen Herren: „Sie sind auf hohem Fuße“. Endlich wurden die Schuhe so groß, daß man für Staat und Religion üble Folgen befürchte, weshalb man gegen diese Riesenschuhe Predigten hielt und Erbkte erließ. Die Geistlichkeit belegte sie mit dem Bannfluche und Kaiser Karl V. verbot sie ausdrücklich. Im vierzehnten Jahrhundert hatten übrigens die Schuhe ein bestimmtes Längenmaß nach dem Range der Person, die sie trug; die einer fürstlichen Person waren 2 1/2, die eines Grafen oder Barons 2, eines Edelmanns 1 1/2, die eines Bürgers 1 Fuß lang.

In Hilburgshausen ist am 22. Mai der älteste und treueste Mitarbeiter an der dort erschienenen neuverbreiteten Dorfzeitung, Superintendent Kirchenrath Dr. Wölfling gestorben.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 24. Mai. Aufgeboren: Der Geschäftsführende W. Schauf, Halle, und Ch. F. W. Kallmeier geb. Neumeyer, Alstedt. Der Zahnmeister A. D. S. F. Heideke, Baden-Baden, und M. E. Kesse, Klausthorvorlat 11. Der Handarbeiter W. F. Gerber, Giebichenstein, und M. E. Köder geb. Schilt, Unterplan 1.

Eheschließungen: Der Schieferbader F. C. Platen, Weingärten 17, und F. W. Büling, gr. Klausstraße 34. Der Handarbeiter F. W. Kläglich, gr. Wallstraße 6, und F. P. D. B. Kärtien, Schützengasse 9.

Geboren: Dem Lokomotivführer Th. Appell ein S., Brunostraße 18. Ein unehel. S., Erntbindungs-Institut. Dem Lehrer S. Schneider ein S., Rathhausgasse 1. Dem Schlosser M. Böhlich eine T., Saalberg 13. Dem Handarbeiter H. Giewitz eine T., gr. Steinstraße 46. Dem Tischler E. Anders ein S., Brunostraße 3. Dem Sekretär H. Schramm eine T., Langeasse 31. Dem Fleischermeister A. Burzmann eine T., Ulrichsstraße 12. Dem Kaufmann A. Kirchner ein S., Bernburgerstr. 32.

Gestorben: Des Handelsmanns E. Wierich S. Andreas Hieronimus Jürgenus, 1 M., Schwäche, Auguststraße 3. Des Schlossers Th. Nidel T. Auguste, 16 J. 4 M., 27 T., Group, Ludwigsstraße 10. Der Grubenarbeiter Christian Gümter, 63 J. 1 M. 10 T., Wirbelcaries, Königl. Klinik. Der Handbühnenmacher Ernst Burthara, 64 J. 9 M. 11 T., Phtisis, gr. Wallstr. 35. Die Witwe Christiane Müller geb. Nolte, 69 J. 6 M. 10 T., Altersschwäche, Sickenhaus. Der Handarbeiter Johann Andreas Albert Kolze, 46 J. 6 M. 16 T., Typhus, Kgl. Straf-Anstalt. Des Seilermeisters W. Felner T. Marie Louise 1 J. 3 M. 27 T., Scharlach, Geiſtſtraße 9.

Wohltätigkeit.

3 M. Geschenk aus dem Bezirke in Sachen R. / J. wurden durch den Schiedsmann des 3. Bezirks zur Armenkasse gezahlt. Halle, den 22. Mai 1876. Die Armen-Direction.

Loose zur Gannöverischen Pferde-Lotterie zu haben in der Expedition d. Bl.

Zu vermietthen

eine Wohnung zu 60 %, 2 St., K., Küche, zu Johanni oder sofort, eine Wohnung zu 110 %, 3 St., 3 K., Küche und Zubehör zu Johanni.

Schwennde, Wohnungsnachweisebureau, Dachritzgasse 8. Das in der Thorstraße 10 gelegene Haus ist sofort zu vermietthen, eventuell steht selbst auch bei geringer Anzahlung zum Verkauf. Nähere Anstunft Wörmitzgasse 11, 1 und Leipzigerstraße 95/96, I. L.

Umzugs halber ist eine Wohnung zu vermietthen und sofort zu beziehen. Bredstraße 3, II.

3 fein möblirte Wohnungen

nebst Schlafkammern sind billig zu vermietthen Karlsstraße 14. Nähe des landwirthschaftl. Instituts. Dasselbst eine Wohnung für 75 Thaler, 2 Stuben, 1 Küche, 2 Boden. n. 1 Stall, sowie eine Wohnung

2 große Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Bodenstammer und ein Stall für 125 Thlr. Dieselbe eignet sich für u. Schenkwirtschaft etc.

Ein Laden mit Wohnung für Papier- und Galanteriewaaren-Gaudeung passend, am 1. Juli cr. zu vermietthen bei

J. F. Naumann, Geiſtſtraße u. Promenadenstr.

Mein komfortables Restaurant „Lindengarten“ mit Gartenlokal, Kolonnade, heizbarer Kegelbahn ist an einen thätigen, umfichtigen Mann zu verpachten. Näheres Schüllershof 4.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist gleich oder später an ruhige Mieter für 90 Thlr. jährlich zu vermietthen. Mühlweg 7.

Zu vermietthen 2 St., 1 K., 1 S. u. Zub. und zum 1. Juli zu beziehen Pflanzersgasse 6. Fein möblirte gr. Etude u. Cabinet mit separ. Eingänge an 1 od. 2 Herren zu vermietthen

gr. Ulrichsstraße 4, 1 Tr. Ein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zum 1. Juni zu vermietthen großer Berlin 2.

Möbl. Etude verm. sofort Geiſtſtraße 67.

Möbl. Wohn. in der Nähe der Leipzigerstr. zu vermietthen Auguststraße 3, II. Dasselbst ein Herr als Witwenwohner gesucht. Kl. Etude zu vermietthen Leuterstraße 1. Etude mit Bett Kuttelförste 1 part. Etude mit Bett Spitze 20 I. I. Anst. Schlafstelle gr. Steinstraße 23 I. Anst. Schlafstellen Harz 16a, p. v.

Ein Laden

in besser Lage, für Kurzwaaren, Bijouterie, ff. Confections-Handschuh-Geschäft etc. geeignet, ist zum 1. October zu vermietthen. Von wem? fragen (S. 51371)

Gauckelstein & Vogler, Leipzigerstraße 102. Eine beliebige Wohnung, 2 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör, wird von anständ. Mieter gesucht. Anerbietungen abzugeben am Kirchthor 5.

Eine Wohnung für 2 einzelne Leute sofort oder zum 1. Juli gesucht. — Offerten unter P. M. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung zu 40-50 % zum 1. Juli von ruhigen Leuten gesucht. Näh. Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, Nähe der Bahn, 80-120 %, zum 1. August oder früher gesucht. Off. unter H. 1366 erb. an

Gauckelstein & Vogler, Leipzigerstr. 102. Junge Leute, welche sich zu verheirathen beabsichtigen, suchen zum 1. Juli eine Wohnung zu 30-40 % Off. erbeten Martinsgasse 9 bei Kane.

Ein Laden

zu einem Materialgeschäft passend, mit Niederlage und Wohnung, wird gesucht. Offerten unter Th. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Achtung!

Sollte Jemand im Besitze von alterthümlichen Porzellan-Gegenständen, als: Figuren, Gruppen, Vasen, Tassen, Servicen etc., beschließen alterthümlichen Möbeln, Spitzen, Wäſſen, gemalten Gläsern, alten Thonkrügen, Emailen, Schmelzgegenständen u. s. w. sein, und dieselben zu hohen Preisen verwerten wollen, so würde seine Adresse an die Firma der Herren Steinbrücker & Jasper, am Markt.

Aufpoliren

sonie Reparaturen sämmtlicher Möbel nur gut und billig Schmeerstraße 26, II. A. Göde.

Reparaturen

von Filz-, Seiden- und Strohhüten werden prompt und billig ausgeführt. G. Nicolai, Zapfenstr. 3.

Anzeigen

jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haassenstein & Vogler, in Halle, Leipzigerstr. 102.

Dr. Putzar's Wasserheil-Anstalt Königsbrunn, Station Königstein, Sachs. Schweiz. Spec. Pens-n für Nervenleidende.

Bestellungen auf Dampf- und Wasserpumpen a Mille 16 Mark fest. Stall nimmt entgegen

J. Gruneberg, gr. Ulrichsstraße 39.

Eine thätige Nähterin sucht Beschäftigung gr. Wallstraße 24a part.

Wäsche wird angenommen Harz 16a p. v. Kanarienvogel entfl. Abzug Kröbel 16.

Ein hübscher Kanarienvogel entfliegen. G. Belohnung abzugeben Dachritzgasse 4 p. Stk. Öhring verl., bitte abg. gr. Steinstr. 18. Eine schwarze Henne entfl. gr. Schloßg. 8.

Auf dem Markte ist Geld gefunden worden. Der rechtm. Eig. m. j. m. Kröbel 15. Witwe Wülfel.

Männer-Gesang-Verein. Donnerstag den 1. Juni Abends acht Uhr General-Versammlung. T.-D.: Berathung der Statuten. Der Vorstand.

Berliner Weissbier-Salon. Speckfuchen. Freitag d. 26. Mai Abends 7 Uhr

Allen denselben, die während der Krankheit und beim Entschlafen unserer innigst geliebten Tochter und Schwester Auguste so hilfreich und tröstend meiner Frau zur Seite standen, allen denen, die den Sarg der uns so früh Entschienenen so reich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie Allen, welche sie zur letzten Ruhestätte trugen und geleiteten, unsern tiefgefühlten Dank.

Halle, den 26. Mai 1876. Die trauernde Familie Nidel.

Bad Wittekind.

Freitag den 26. Mai gr. Nachmittags-Concert vom Stadtmusikdirector W. Halle. Anfang 4 Uhr. Entree 25 R.-Btg. B. N. S. 27. D.

Statt besonderer Meldung. Gestern den 25. Mai starb nach langen Leiden mein guter Schwiegersohn, der General-Agent Louis Pasenau zu Wagsbedurg.

Um stillen Beileid bitte Louis Hädicke nebst Kindern.

Todes-Anzeige. Am Mittwoch, Abends 9 Uhr, starb nach kurzen Leiden mein lieber Mann, Anton Zier, in seinem 63. Lebensjahre. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernde Wittwe.

Todes-Anzeige. Den 24. Mai Nachmittags 2 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Vater, Sophie verwitwete Fleischermeister Grützmann geb. Koch, 84 Jahr 7 M. alt.

Die Hinterbliebenen. Verpüet. Heute starb plötzlich und unerwartet mein guter lieber Mann und unser Vater der Goldarbeiter Albert Walter. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Berlin, den 19. Mai 1876. Die trauernde Wittwe Klara geb. Barth nebst zwei Kindern.

Verpüet. Todes-Anzeige und Dank. Sonntag den 21. d. Mts. 2 Uhr Mittags erdete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meiner lieben Frau, unserer guten Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau Friederike Meineke geb. Steinbach, im Alter von 29 Jahren. Dies Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Beileid, zur Nachricht. Zugleich sagen wir unsern innigsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer theueren Dahingeschiedenen, insbesondere dem Herrn Diakonius Franke für seine trostreiche Grabrede und den Schülern für ihren ertheilten Gesang, sowie allen denen, die ihren Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten. Gott möge sie alle belohnen!

Calbe a. S. Ferdinand Meineke. Halle. Familie Glaizer, als Eltern.

### Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schleuditz auf dem Unterforst Delauer Haide sollen am **Mittwoch den 7. Juni** von Vormittags 9 Uhr ab

circa 50 m. Kieferne Kloben und Knüppel,  
150 = Abraum-Heilig,  
900 Kiefern mit 550 Abm.,  
80 Kieferne Stangen I. Klasse,  
30 = II.

aus dem Jagden 63, 65, 60, 61, 53 öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbestimmten Zeit auf dem Waldplatz einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, am 26. Mai 1876.

Königliche Oberförsterei.

Täglich frischen Sargel,  
Grüner Blumenkohl,  
Grüne Gurken,  
Schöne Speielerstiefeln,  
Entschundene Hühnerbrüste bei

**A. Schmeisser, Markt 13.**

**Male, Bücklinge,  
Goldfische,**

ganz frisch, treffen morgen an der Marktstraße bei Pommerstark ein.

Nächste Woche Dienstag und **Mittwoch**

**Weissbier**

bei **Herm. Rauchfuss.**

**Weißbier ff.**

Grafenweg 21 bei **W. Kuhne.**


**6 St. starke Arbeitspferde**

stehen preiswürdig zum Verkauf im Hofhof  
Zum schwarzen Adler,  
große Steinstraße.

Ein gut erhaltenes Pianoforte ist zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl.

Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen. Schillerhof 5, I.

Ein gut erhaltenes Schreibsecretair, ein Sopha und ein Tisch sind umgangs halber billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.



**Knaben-Garderobe-Geschäft**  
von **Fr. Altmann, gr. Ulrichsstr. 51**  
empfehle sein großes Lager eleganter **Knaben-Anzüge und Paletots** von 13 und 14 Jahren zu den billigsten Preisen.

Große Adler Fettsäcklinge, immer frisch, bei **Boltze.**

Frischen geräucherten Rheinlachs, Neue Matjes-Seringe u. Lissaboner Kartoffeln, frischen weiphatischen Pumpernickel und frische Braunschweiger Leberwürst, Hamburger Rauchfleisch, sowie sämtliche feinen Delicateesen empfiehlt zu billigsten Preisen **W. Assmann.**

Speise- und Futterkartoffeln sind billig zu verkaufen. H. Verdensfeld 3.

**Fleisch-Verkauf**  
von allen Sorten sehr fein. Zugleich mache ich meinen werthen Kunden bekannt, daß ich von heute ab meine **Landwurst** und **Fett** verkaufe. Preise billig. Große Steinstraße im „Adler.“ **C. Müller.**

**Dachpappen, Dachlack, Holzleisten**  
bester Qualität aus der Fabrik von **C. Diersch & Co.**  
offert zu billigsten Fabrikpreisen  
Neue **Promenade M. Triest,** Neue **Promenade**  
14. Halle a/S. 14.

Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen gr. Wallstraße 24b.

**Garnire Strohhüte,**  
Ausverkauf des ganzen Lagers  
zu und unter dem **Kostenpreis.**  
**Mathilde Halle, Grafenweg 1.**

**Oberöblinger Briquettes u. Presssteine,  
Böhmische Salon-Braunkohle**  
**Wilh. Seering,**  
gr. Brauhausgasse 31 und Blücherstrasse 6.

**Im Ausverkauf von Fr. Kauffeldt,  
Wäsche- und Weisswaren-Handlung,  
Leipzigerstrasse 5,**  
werden von heute ab sämtliche Artikel zu jedem annehmbaren Gebote, behufs Räumung des Waaren-Lagers, abgegeben.

**W. P.**  
Mit heutigem Tage eröffnete ich neben meiner  
**Wein- Mostrich- Fabrik  
Chocoladen- Fabrik,**  
Mühlstraße 6 (alte Wassertur) u. Klausvorstadt 10, 11, 5., r.  
Indem ich ein hochgeehrtes Publikum ersuche, mich in meinen neuen Unternehmen unterstützen zu wollen, soll es mein größtes Bestreben sein, mit reeller Waare und soliden Preisen meine werthen Kunden zu bedienen.  
Halle, im Mai 1876.  
Hochachtungsvoll  
**Carl Augustin.**

**Die Kaiser-Stahlquele zu Driburg,**  
ein äußerst leicht verdaulicher, die geistene Magenstätigkeit kräftig belebender, durchaus nicht aufregender Eisenfäuerling von sehr angenehmem Geschmack und präciser Einwirkung auf die Verdünnung des Blutes, welcher gleichzeitig bei allen Heizungsküsten der Blase einen hervorragend beruhigenden Einfluß ausübt, ist stets frisch vorrätig bei  
Herren **Helmhold & Co. in Halle a. d. S.**

**Luft-Ballon**  
à Stück von 50  $\frac{1}{2}$  empfiehlt  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

**Gerstentrost**  
in einzelnen Bünden zu verkaufen. Immer vorrätig gr. Steinstr. 31, Gofth. z. Engel.

**Auction.**  
Montag den 29. Mai c. Nachmittag 1 Uhr verleihere ich Martinsberg 11 eine Partie Mahagoni- und Birken-Möbel, als: Sophas, Tische, Kleider- und Küchenschränke, Secretäre, Bettstellen mit Matratzen, Säulen- und Kleidergeräthe, sowie ein Klavier.  
**W. Elste, Auct. Commissar.**  
Das Haus Kuttelförste 3 ist Erbtheils halber zu verkaufen. Das Nähere bei **G. Fraendorff, Schulgasse 2a.**  
Kleine und mittlere Pachtstellen lauten **R. & A. Brandt, gr. Wallstr. 42.**

Zu verkaufen.  
Ein eisernes, wenig gebrauchtes Schornsteinrohr, 14' lang, 9" Durchmesser, mit Haube, ist billig zu verkaufen  
Abdalenweg 2.  
Breitestraße 19/20.

Ein Ferrarium ist billig zu verkaufen. Wo? fragen Haasenstern & Vogler, Leipzigerstraße 102. [H. 51379]

Ein Haus im Preise von 5-10000  $\frac{1}{2}$  wird bei 2000  $\frac{1}{2}$  Anzahlung gesucht. Offerten unter „Haus“ niederzulegen in der Annoncen-Expedition von **M. Triefel, neue Promenade 14, I.**

Ein noch gut erhaltenes Pianino zu kaufen gesucht. H. G. Exped. d. Bl.

Als geübte Friseurin empfiehlt sich **Diga Kemmer, Söppchenstraße 16a.**

**Am 1. Pfingstfeiertage,  
Sonntag den 4. Juni cr,**

**Privat-Extrazug nach Berlin.**  
III. Klasse: **5 M.,** II. Klasse: **7 M. 50 Pf.,**  
(für Sitz- und Rücksicht).

Billets mit 6 tägiger Gültigkeit, Hinfahrt per Extrazug, Rückfahrt einzeln mit fahrplanmäßigen Personenzügen (Coutier- und Schnellzüge ausgenommen), sowie Programmblätter nebst Plan von Berlin und Vergünstigungsbonds, welche den Eintritt in alle größeren Vergünstigungslotale Berlins bei 50 % Ermäßigung gestatten.

**à Stück 50 Pfg.,**  
**Steinbrecher & Jasper,** am Markt, bis  
**Mittwoch den 31. Mai cr.**  
Später gelöste Billets kosten je 1 M. mehr. Alles Nähere die Plakate zu haben. **C. Biesel, Ad. Schmidt.**

**Freyberg's Garten.**  
Montag den 29. Mai  
**Zwei grosse Extra-Militär-Concerte**  
von der 50 Mann starken Capelle des Thüring.-Sächsl. S. Infant.-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 107 unter Direction des Musikdirectors **Walther.**  
Billets zu 40  $\frac{1}{2}$  (nur für diese Concerte gültig) sind zu haben in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn **Arnrodt.** An der Kasse 50  $\frac{1}{2}$   
Anfang des Nachmittags-Concerts 3  $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Anfang des Abend-Concerts 8 Uhr.  
**Friedrich. Walther.**

Ein bedeutendes  
**Sopfen-Geschäft**  
sucht einen tüchtigen Agenten unter sehr günstigen Bedingungen. Bevorzugt nur solche, die bereits mit Bräuern arbeiten. Offerten **B. B. an die Exped. d. Bl.**

**Thätige Agenten**  
werden für eine solide inländische Lebensversicherungsgesellschaft bei 11 % Abchlussprovision für Halle und Umgegend gesucht. Näheres bei  
**Nicolaus Wöhe, Halle, gr. Ulrichstr. 4 I.**  
Eine auf Oberhemden geübte Wäschereiarbeiterin findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Leipzigerstr. 7, III.  
Ein kräftiger Kaufbursche gesucht  
**Otto Thieme.**

1 Amme u. nach, Köchin, Haus-, Viehmädchen u. Knechte f. Fr. Fleckinger, H. Schlamun 3.  
Ein anst. Mädchen zur Stütze der Hausfrau für einen H. feinen Hausstand zum 1. Juni gesucht. Wegen Erkrankung der jetzigen erhält eine Köchin und Stubenmädchen, b. h. Lohn ang. St. d. **Frau Scholle, Schmeerstraße 29.**

1 gewandter Kellner und 1 Kellnerlehrling werden sofort gesucht im „Katergarten“, Augustastr. 9.  
Einige thätige Dreher finden noch Beschäftigung in der Wäschereifabrik von **Dswald Kaltwasser & Comp.**

Tüchtige Hobler finden Beschäftigung in der Wäschereifabrik von **Dswald Kaltwasser & Comp.**  
Ein jung. Militär-Pensionair, im Schreiben nicht unübend, findet Stellung durchs Arbeitsnachweisbureau, gr. Braunsb. 29. **Genjo I. Herrsch, Aufseher, 1 Futter- und 2 Pferdledner.**  
Ein Arbeitsmann gesucht Börmückerstr. 8d.

2 nicht Kochamantill wünschten baldigst Stellen; 1 Scaffelner sowie mehrere für Restauration finden Stell. d. **Frau Deparade, gr. Schlamun 10.**

Ein Passiers-, Lehrers- oder Beamtenochter wird zur Hilfe für einige Stunden des Tages gesucht. Näh. Exped. d. Bl.  
Ein fleißiges, unverlässiges Mädchen wird zum 1. Juli gesucht.  
**Frau Müller, Landwehrstr. 17.**

Ein gut empfindliches Mädchen für Küche und Hausarbeit bei 100-120 M. sofort oder 1. Juli gesucht. Zu melden im Comptoir **Udenstraße 23.**  
Anst. Mädchen für Küche u. Hausarb. erh. sof. u. zum 1. Juli annehmbare Stelle durch **Frau Gutjahr, Martinsgasse 21.**

Ein ordentliches Aufwartungsgesucht Königsstraße 3, III.  
Ein anst. alt. Mädchen, im Nähen, Plätten und in der Küche erfahren, sucht Stelle bei einz. Leuten oder als Hausmädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, welches das Nähen erlernt hat, sucht einen Dienst als Hausmädchen. Zu erf. im Viehhaltungsgeschäft **Kuttelförste 4.**  
Ein junges Mädchen sucht leichten Dienst. Zu erf. **Neugasse 3.**

Köchin, Stubens-, Küchens- u. Hausmädchen f. b. hoh. Geh. sogl. od. spät., 1 gef. kräftige Amme sucht Stelle durch **Frau Herrmann, Trödel 19, am Markt.**

Mehr. j. Kellner suchen Stelle durch **Frau Herrmann, Trödel 19, am Markt.**  
Ein anst. Mädchen, welches seine Küche versteht, sucht sich auf 4 Wochen gegen freie Wohnung nützlich zu machen. Adressen sagen Hausstein & Vogler, Leipzigerstraße 102. [H. 51377]

**Hôtel zur Tulpe.**  
Heute Sonnabend den 27. Mai.  
**Grosses Abend-Concert**  
vom Musikdirector **Fr. Menzel.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.

**Seife's Restaurant,**  
53, große Mühlstraße 53,  
empfehle seine Garantenalkitäten zum feinsten Besuch. Mittagsstisch à 75  $\frac{1}{2}$  bis 1 M. Täglich reichhaltige Speisekarte. Bier auf Eis à Seidel 15 Pfg.